

Sonderrubrik „Medica II“

1. Baden-Württemberg zeigt Flagge

Auf der Medica war Baden-Württemberg International (bw-i) gemeinsam mit der Landesagentur Biopro Baden-Württemberg vertreten. Mehr als 300 Aussteller aus Baden-Württemberg waren präsent, davon 35 auf dem baden-württembergischen Gemeinschaftsstand. Mit über 400 qm Ausstellungsfläche präsentierte sich der „Baden-Württemberg Pavillon“ zum 13. Mal auf der Medica. Nach Angaben von Prof. Dr. Ralf Kindervater, Geschäftsführer der Landesagentur Biopro Baden-Württemberg, ist „Baden-Württemberg einer der führenden Standorte in der Medizintechnik mit einer stabilen Wirtschaftskraft“. Dies belegten die neuesten Zahlen aus dem Branchenreport, den die Biopro Baden-Württemberg aktuell zur Medica veröffentlichte. In der Medizintechnik-Branche Baden-Württembergs erwirtschafteten 818 Unternehmen im Jahr 2013 einen steuerbaren Umsatz in Höhe von 11,7 Mrd. Euro. Mehr als 50 Prozent der Umsätze werden mit Produkten erwirtschaftet, die weniger als drei Jahre auf dem Markt sind. Die Exportquote vieler Medizintechnikunternehmen aus Baden-Württemberg liegt über 60 Prozent.

2. Megro sieht neue Herausforderungen für den Fachhandel

Helmut Krebber, seit 1. Juli 2014 Geschäftsführer der Megro GmbH & Co. KG mit Sitz in Wesel, sieht den zunehmenden Einfluss der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sowie den wachsenden Preisdruck beim Arzt- und Sprechstundenbedarf als aktuell größte Herausforderungen für den medizintechnischen Fachhandel. Die Umsatzentwicklung für das Jahr 2015 bewertete Krebber gegenüber MTD als „zufriedenstellend“. Die Megro führt aktuell rund 30.000 Artikel im Programm und zählt etwa 3.000 aktive Kunden. Abnehmer sind nach Angaben von Vertriebsleiter Klaus Piron vorwiegend auf das Geschäft mit niedergelassenen Ärzten spezialisierte Fachhändler. Immer wichtiger wird laut Krebber dabei auch die Eigenmarke „Ratiomed“. Verstärkt hat die Megro im laufenden Jahr u. a. ihr Engagement mit Blick auf den eigenen Online-Shop. Dieser werde durch die Einbindung von Datenblättern, Bedienungsanleitungen etc. sowie Service-Tools wie Online-Abfrage der Liefertermine für registrierte Kunden immer weiter verfeinert. 2015 wurde zudem ein Key-Account-Management für Großkunden implementiert.

3. Herstellerunabhängige Ultraschall-Endoskopie-Sondenreparatur

Der europäische Ultraschallspezialist Mides bietet seit neuestem ein Reparaturverfahren für komplexe Ultraschall-Endoskope verschiedenster Hersteller an. Die neue Serviceleistung präsentierte das österreichische Medizintechnikunternehmen erstmals in Düsseldorf. Mides verspricht mit Blick auf eine herstellerunabhängige Ultraschall-Endoskopie-Sondenreparatur bis zu 60 Prozent Kosteneinsparung im Vergleich zu einem Neukauf. Voraus gingen zwei Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit im hauseigenen High-Tech-Labor. Erste Testläufe in Deutschland wurden bereits erfolgversprechend abgewickelt. Ab dem Frühjahr 2016 will Mides die neue Serviceleistung im vollen Umfang anbieten. Der Umsatz des im Jahre 1995 gegründeten Unternehmens betrug im Geschäftsjahr 2012/2013 13 Mio. Euro.

4. Mechatronic für Tablettendosierer ausgezeichnet

Die Mechatronic AG/Darmstadt wurde von der Fachzeitschrift DeviceMed anlässlich der Compamed für ihr elektronisches Handgerät zur Tablettendosierung „SmartDrugDispenser“ mit dem Devicemed Award ausgezeichnet. Bewertungskriterien sind der Grad der technischen Innovation, Wirtschaftlichkeit, Design und Usability sowie Service.

5. Asskea Medical und Tracoe Medical mit Technologie-Partnerschaft

Die Unternehmen Asskea/Gebesee und Tracoe Medical/Nieder-Olm kooperieren als technologische Partner beim Sekretmanagement mit Schwerpunkt subglottische Absaugung im stationären Bereich. Zum Einsatz kommen die Absauggeräte Procuff M und Procuff S von Asskea. Beide Geräte sind sowohl im Homecarebereich als auch im stationären Sektor einsetzbar. Geschäftsführer Andreas Lißner und Vertriebsleiter/Prokurist Sven Hertwig (beide Asskea) verwiesen auf der Medica darauf, dass dieser Gerätetyp als einziges Absauggerät am Markt aktuell eine FDA-Zulassung für die subglottische Absaugung habe. Die Geräte werden in der Klinik mit den Trachealkanülen mit subglottischer Absaugung kombiniert. Die Kanülen der Serie Tracoe vario, twist und twist plus von Tracoe Medical werden dafür je nach Bedarf des Patienten individuell ausgewählt. Gerlinde Müller-Daniel (Leiterin Sales Support/Tracoe Medical) verwies darauf, dass die Anfänge der Technologie-Partnerschaft ins Jahr 2013 zurückreichen. Auslöser

war seinerzeit eine Empfehlung des Robert-Koch-Instituts zur Prävention, gemäß der die subglottische Absaugung zur Senkung von ventilator-assoziierten Pneumonien (VAP) bei Patienten mit einer zu erwartenden Beatmungsdauer von mehr als 72 Stunden die höchste Priorität und damit Kategorie IA erhielt.

6. Mittelständler Zepf sieht sich für neue EU-Verordnung gewappnet

Jochen Thomas Zepf, Inhaber der Zepf Medical Instruments GmbH (Seitingen-Oberflacht), sieht das Familienunternehmen für die kommenden regulatorischen Anforderungen gewappnet. Trotzdem ist er auf die erwartete EU-Verordnung zu Medizinprodukten und die Politiker in Brüssel nicht gut zu sprechen: „Der EU-Rat hat das Parlament in vielen Punkten wieder ausgebremst. Wenn die Verordnung so kommt, wie in der Branche befürchtet, wird das unter Umständen Zigtausend Arbeitsplätze kosten.“ Eine etwaige Höherklassifizierung von chirurgischen Instrumenten von Klasse I auf II oder II auf III könnte mittelständische Firmen locker sechsstellige Folgekosten und großen Firmen Millionen-Aufwendungen bescheren. Gleichwohl sei seine Firma auf die Änderungen vorbereitet – etwa indem allein vier der 21 Mitarbeiter sich ausschließlich mit dem Qualitätsmanagement beschäftigen. Zepf und Handelsvertreter Lothar Zöllner sehen das Unternehmen im Fachhandel gut positioniert. 20 Prozent des Umsatzes, der 2015 wieder um 15 Prozent zulegen konnte, erziele man im heimischen Markt. Der Export in mittlerweile 75 Ländern entwickle sich überdurchschnittlich.

7. Werner Minden investiert in Logistik

Seit Mitte November laufen die Arbeiten fürs neue Verwaltungs- und Logistikzentrum von Werner Minden, wie die Werner-Arzneimittel GmbH Großhandel für Medicalprodukte in der Branche genannt wird. Wie die Inhaber Manuela Palberg-Nolting und Jörg Palberg im Gespräch mit MTD auf der Medica erläuterten, wird das Unternehmen in die Lagertechnik und ins Lagerverwaltungssystem investieren. Bis zum Sommer soll das Gebäude fertiggestellt sein. Das Unternehmen mit seinen derzeit 30 Mitarbeitern vergrößert sich damit deutlich: Die Lagerfläche verdoppelt sich von 1.200 auf ca. 2.400 qm. Während sich die Verwaltung bislang auf ca. 150 qm beschränken muss, finden im Neubau auf etwa 800 qm Büros, Sozialräume sowie ein Schulungsraum Platz. Ein Anlass für den schon länger geplanten Neubau sei der wachsende Bedarf an Desinfektionsmitteln, für die spezielle Gefahrgut-Lagermöglichkeiten vorgehalten werden müssten. Vom erweiterten Service sollen zum einen die 180 Lieferanten profitieren, die teilweise die Fachhandelsbelieferung exklusiv an Werner delegiert haben. Zum anderen werden regelmäßig rund 2.000 Medizinprodukte- und Sanitäts-Fachhändler sowie ca. 5.000 Apotheken aus dem 28.000 Artikel umfassenden Portfolio beliefert.

8. Hill-Rom im deutschen Markt breit aufgestellt

Hill-Rom hat sich auf der Medica erstmals mit allen Marken auf einem Stand präsentiert: Hill-Rom, Allen, Aspen, Liko, Trumpf Medical, Völker und Welch Allyn. Im MTD-Gespräch verwies Mark Vossenaar (Amsterdam), Vizepräsident Commercial Development der internationalen Division, auf die Rolle des Fachhandels für die Marken Liko und Völker. Gerade in der Langzeitpflege im häuslichen Bereich setze man auf das Know-how der Fachhändler etwa für Lifter und Pflegebetten. Durch den Zukauf von Welch Allyn könnten sich auch Berührungspunkte mit dem Medizintechnik-Handel für die Belieferung von Arztpraxen ergeben. Hill-Rom ist in Deutschland an den Standorten der Markenfirmen mit insgesamt rund 1.200 Mitarbeitern präsent (von weltweit ca. 10.000). Dazu zählen Witten für Völker, Liko und Hill-Rom sowie Puchheim bei München, wo das globale Chirurgie-Management für die Marken Trumpf, Aspen und Allen sitzt. Außerdem gebe es noch den Trumpf-Standort in Saalfeld. Fürs Gesamtunternehmen sei der deutsche Markt nach den USA der zweitwichtigste.

9. Seca eröffnet 13. Niederlassung in Bogotá

Das Unternehmen Seca/Hamburg eröffnete im Oktober 2015 eine Niederlassung in Bogotá/Kolumbien. Seca América Latina soll die Aktivitäten von Seca in Lateinamerika steuern und schneller und direkter als bisher auf Kundenwünsche eingehen können.

10. Taiwan auf der Medica

Die Medizinprodukte-Branche des Inselstaates Taiwan hat sich unter dem Stichwort „Taiwan Excellence“ auf der Medica präsentiert. Die Zahl der Aussteller des asiatischen Landes ist im Vergleich zum Vorjahr von 178 auf 188 gestiegen. Damit liegt man auf Rang 7 von 70 ausstellenden Nationen. Einige Firmen, die alle mit dem Taiwan Excellence Award ausgezeichnet worden sind, sowie Vertreter der taiwanesischen Außenhandelsorganisation Taitra haben die Branche zudem auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Demnach liegt Deutschland bei den Importen von Medizinprodukten nach Taiwan auf Platz 4. 2014 setzte Taiwans Biotechnologie-Industrie 289 Mrd. Taiwan-Dollar um (ca. 9 Mrd. US-Dollar), davon entfielen 123 Mrd. Taiwan-Dollar bzw. 43 Prozent auf Medizintechnik.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

MEDIZIN-PRODUKTE

11.Kein Nutzen von antikörperbeschichteten AK-Stents bei koronarer Herzkrankheit

Nach wie vor unklar ist der Nutzen einer Behandlung mit antikörperbeschichteten, medikamentenfreisetzenden Stents (AK-DES) im Vergleich zu allein medikamentenfreisetzenden Stents (DES) bei Patienten mit einer koronaren Herzkrankheit. Zu diesem Ergebnis kommt der Abschlussbericht, den das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstellt hat. Einen Überblick über Hintergrund, Vorgehensweise und weitere Ergebnisse des Abschlussberichts gibt die [Kurzfassung: https://www.iqwig.de/download/N13-01_Abschlussbericht_Kurzfassung_Antikoerperbeschichtete-medikamentenfreisetzende-Stents.pdf](https://www.iqwig.de/download/N13-01_Abschlussbericht_Kurzfassung_Antikoerperbeschichtete-medikamentenfreisetzende-Stents.pdf)

12.TÜV Hessen für ISO 13485 akkreditiert

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) hat den TÜV Hessen als Zertifizierungsstelle für die DIN EN ISO 13485 akkreditiert. Mit seiner TÜV Proficert-Zertifizierung zielt der Prüfdienstleister insbesondere auf mittelständische Unternehmen.

13. Verhaftungen wegen Medizintechnik-Bestechung

Am 23. November wurden unter Federführung der Augsburger Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei Kempten 20 Objekte im Grenzgebiet Bayern/Baden-Württemberg durchsucht. Vermögenswerte in Höhe von über zehn Mio. Euro, darunter Medizintechnik-Geräte, Aktien, Gold, Bargeld und Luxusautos, wurden beschlagnahmt sowie vier Personen festgenommen, darunter ein 52-jähriger, in Kasachstan geborener Hauptverdächtiger aus Neu-Ulm. Die Steuer- und Wirtschaftsdelikte sollen einen Schaden im mittleren zweistelligen Millionenbereich verursacht haben. Vorgeworfen wird den Tätern u. a. Bestechung, wodurch überteuerte Geräte zum Stückpreis von mehreren Mio. Euro im Rahmen einer exklusiven Monopolstellung, einer sog. Autorisation, u. a. an Kliniken in Russland verkauft wurden. Zur Verschleierung der Finanzströme wurde ein komplexes Firmengeflecht aufgebaut. Dieses hatte noch eine weitere Zielsetzung: Die Abschreibung der Bestechungsgelder als Betriebsausgaben beim Finanzamt.

14.Karl Leibinger ist Ehrenbürger

Karl Leibinger (79) von der Fa. Karl Leibinger Medizintechnik ist für seine Verdienste als Unternehmer, Gemeinderat, Bürgermeister und Förderer von seiner Heimatstadt Mühlheim/Donau zum Ehrenbürger ernannt worden.

15.Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Drägerwerk: Wichtiger Sicherheitshinweis für Optionale Spannungsversorgungseinheit PS500 in Verbindung mit Evita Infinity V500, Babylog VN500 or Evita V300; **Armstrong Medical Ltd.:** Dringender Sicherheitshinweis zu Befeuchterkammern und Beatmungssystemen mit Befeuchterkammern; **Tornier SAS:** Sicherheitsinformation zum Schaft der Radiuskopffprothese MoPyc; **Stryker GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf Exeter Pin-Fräser klein konisch und groß konisch; **Halyard Health Inc.:** Sicherheitsinformation zur ON-Q Pumpe mit Ondemand Bolus Knopf; **GE Healthcare:** Korrektive Maßnahme Revolution CT Scanner; **Natus Medical Inc.:** Korrektive Maßnahme für das Produkt Protektor Systems/XLTEK; **Cook Medical Europe:** Sicherheitsinformation zum Produkt Sydney IVF PVP; **Aesculap AG:** Korrektive Maßnahme Valve XS Atrium Lift Retractor Blatt; **DePuy Synthes:** Chargenrückruf Verriegelungsschraube Ø 3.5 mm, Stardrive, selbstschneidend; **Ecomedis:** Dringende Sicherheitsinformation zum Auffüllset Duo; **Elekta:** Dringender Sicherheitshinweis für das Produkt Oncentra Simulation v2.X; **Philips Healthcare:** Korrektive Maßnahme Xper Flex Cardio Patientenüberwachungssystem; **Baxter Deutschland GmbH:** Rückruf Belüftetes Paclitaxel-Set; **Medtronic:** Dringende Sicherheitsinformation InSync III Schrittmacher mit kardialer Resynchronisationstherapie (CRT-P); **DePuy Synthes:** Rückruf des Wirbelkörperersatzimplantates Synex; **Stryker:** Rückruf für das Produkt Triathlon MIS Modular Distal Capture (Triathlon MIS modulare Sägeblattführung); **Tracoe Medical GmbH:** Sicherheitsinformation zum Produkt Tracoe larynx stoma button; **Normed Medizin-Technik GmbH:** Rückruf Maxican Titanschraube; **Boston Scientific Corp.:** Rückruf für alle N4-Kurven der IntellaTip MiFi XP Ablationskatheter / IntellaTip MiFi XP Asymmetric (N4) Curve; **Integra LifeSciences:** Folgeinformation Camino ICP-Monitor und Licox PtO2-Monitor; **Masimo Corp.:** Sicherheitsinformation zu wiederverwendbaren Rainbow-Sensoren (für Rainbow SET-Geräte mit SpCO, SpO2 und SpMet); **Smith & Nephew:** Korrektive Maßnahme PiGalileo Hip Pressfit Impactor NAV Instrumente; **Mölnlycke Health Care AB:** Dringende Sicherheitsinformation zum Produkt Procedure Pak mit Plastipak-Spritzen von Becton Dickinson; **A. Menarini Diagnostics:** Sicher-

heitsinformation zum Produkt GlucoMen LX Sensor – aktualisierte Gebrauchsanweisung; **Richard Wolf GmbH**: Dringende Sicherheitsinformation zum Produkt Kugelfräser und Fräser oval; **Lohmann & Rauscher GmbH & Co.KG**: Sicherheitsinformation zu BD Plastipack und BD Oral-Enteralspritzen in KitPack OP-Mehrkomponentensystemen.

16.Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Mobile Festkörperdetektoren UMM; **2)** Mikrofrequenzgesteuerter Radiofrequenzgenerator für mikrochirurgische Eingriffe und Therapie in der Dermatologie; **3)** Fahrbares Röntgengerät mit digitalem Detektor; **4)** Digitales Röntgengerät; **5)** Kernspintomograph; **6)** Physiologische Kochsalzlösung, Ringer-, Ringerlactatlösung; **7)** Digitale Radiologie.

17.MSS Medical Services & Supply insolvent

Das Amtsgericht Charlottenburg eröffnete am 6. November das Insolvenzverfahren über die MSS Medical Service & Supply GmbH in Berlin (Az.: 36m IN 3681/15). Geschäftszweig des Unternehmens: Vermittlung und Vertrieb von medizinischen Produkten in den Märkten des Mittleren Ostens. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Joachim Heitsch, Berliner Str. 117, 10713 Berlin. Forderungen bis 26. Januar 2016, Prüfungstermin 8. März 2016.

18.GMH Medizintechnik GmbH in Offenbach insolvent

Das Amtsgericht Offenbach am Main (Geschäfts-Nr.: 8 IN 368/15) hat am 25.11.2015 die Insolvenz über das Vermögen der GMH Medizintechnik GmbH, Bahnhofstraße 302, 63263 Neu-Isenburg eröffnet. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Jochen Humbeck (Bleichstraße 2-4, 60313 Frankfurt am Main, Tel. 0 69/91 30 92-0, E-Mail: humbeck@hermann-law.com).

19.Deutscher Ärzteverlag verkauft Medizintechnik

Der Deutsche Ärzteverlag, Herausgeber des offiziellen Organs der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK) „Deutsches Ärzteblatt“, verkauft wieder Medizintechnik. Ausdrücklich erwähnt ist ein „Kooperationsangebot“ mit der Fa. Söhngen in Taunusstein. Verkauft wird der Erste-Hilfe-Koffer „Arzt & Praxis Plus“ für 529 Euro und der Notfallrucksack „A+B Erwachsene“ für 1.098 Euro. Weiter im Angebot sind von Nihon Kohden der Defibrillator AED-2100K für 999 Euro sowie elektr. Pads für den AED-2100 für 60 Euro und die Wandhalterung für 90 Euro. – Wurde schon einmal hinterfragt, ob die Medizintechnik-Verkäufe des Verlags rechtens sind? Gesellschafter sind jeweils zu 50 Prozent die Organschaften KBV und BÄK.

SANI-WELT

20.Kommt 2016 ein Gesetz zur Verbesserung der Qualität in der Hilfsmittelversorgung?

Das Bundesgesundheitsministerium plant für 2016 eine Gesetzesinitiative zur Verbesserung der Qualität in der Hilfsmittelversorgung. Dabei soll neben der Produktqualität auch die Qualität der Versorgung festgeschrieben und besser überwacht werden. Das sagte der verantwortliche Referatsleiter Andreas Brandhorst zur Eröffnung des 2. Homecare-Management-Kongresses von MedInform, der am 24. und 25. November mit über 130 Teilnehmern in Berlin stattfand. Er sprach sich für eine „stärkere Verbindung von Produkt und Dienstleistung“ in der Hilfsmittelversorgung aus. Je fortgeschrittener und komplexer die Hilfsmittelversorgung sei, desto wichtiger sei die Qualität der damit verbundenen Dienstleistung. Diese Verbindung müsse „mittelfristig auch leistungsrechtlich hinterlegt werden“. Der Leiter des Referats „Vertragszahnärztliche Versorgung, Heilmittel-, Hilfsmittelversorgung und wirtschaftliche Fragen des Rettungsdienstes“ im Gesundheitsministerium, forderte, dass die Versicherten besser über ihre Rechte aufgeklärt und die Wahlmöglichkeiten sowohl beim Leistungserbringer als auch beim Hilfsmittel erweitert werden sollten. Ferner sollte das Hilfsmittelverzeichnis regelmäßig aktualisiert werden.

Laut Gernot Kiefer, Vorstand beim GKV-Spitzenverband, wird die Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung an Bedeutung gewinnen. Ausschreibungen seien nicht per se ein Übel. Aber man sehe „die Probleme der heutigen Ausgestaltung der Ausschreibungen und wie einzelne Marktteilnehmer damit strategisch umgehen“. Es müsse tatsächliche und wirksame Kontrollen der Versorgungsqualität durch die Krankenkassen geben. Außerdem müsse das Hilfsmittelverzeichnis „in großen Teilen überarbeitet und an den aktuellen technischen Stand angepasst werden“. Der GKV-Spitzenverband werde dies in den nächsten beiden Jahren „in einem gemeinsamen Kraftakt“ tun.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

21. Bundesrechnungshof rügt BVA wegen mangelnder Aufsicht über Kassen-Dienstleister

Der Bunderechnungshof (BRH) hat in seinem im November veröffentlichten Bericht „Bemerkungen 2015“ das Bundesversicherungsamt kritisiert. Er beanstandet, dass das BVA die Aufsicht über eine Arbeitsgemeinschaft von rund 100 Krankenkassen nur unzureichend ausgeübt habe. Branchenexperten und Schlussfolgerungen der MTD-Redaktion zufolge handelt es sich höchstwahrscheinlich um die vom BRH namentlich nicht genannte SpectrumK GmbH, die Ende 2007 von 137 BKKs und 8 BKK-Landesverbänden gegründet worden war. Laut Rechnungshof geriet die Arbeitsgemeinschaft „in eine existenz-bedrohende wirtschaftliche Schieflage“. Sie war demnach in den Jahren 2011/2012 nach eigener Einschätzung über etliche Monate hinweg „überschuldet und insolvenzreif“. Ihren laufenden Geschäftsbetrieb finanzierte sie u. a., indem sie fast 6 Mio. Euro aus Mitteln entnahm, die sie eigentlich für Krankenkassen treuhänderisch zu verwalten hatte. Das BVA als zuständige Aufsichtsbehörde habe nicht eingegriffen: „Es beanstandete weder die Verwendung treuhänderisch verwalteten Vermögens für den laufenden Geschäftsbetrieb, noch forderte es ein Insolvenzverfahren.“

Mitte August 2011 wies die Arbeitsgemeinschaft die Gesellschafter darauf hin, dass die Arbeitsgemeinschaft insolvenzreif sei. Eine Insolvenz sei nur zu vermeiden, wenn die Gesellschafter weitere Mittel zur Verfügung stellen. Daraufhin unterzeichneten, so der Rechnungshof, mehr als 50 Krankenkassen Darlehens- und Verzichtserklärungen. Das BVA genehmigte die Darlehen zunächst nicht. Gleichwohl überwies die Arbeitsgemeinschaft weitere 4 Mio. vom Treuhandkonto auf eines ihrer Konten, obwohl diese ohne BVA-Genehmigung „schwebend unwirksam waren“. Das BVA sieht keine Versäumnisse in seiner Aufsicht, zumal die betroffenen Gesellschafter (Krankenkassen) der Entnahme von 4 Mio. Euro Kundengeldern vom Treuhandkonto zugestimmt hätten. Der Bundesrechnungshof erwartet nun, dass das BVA darauf hinwirkt, dass die Arbeitsgemeinschaft die noch offenen Sachverhaltsfragen aufklärt, rechtlich bewertet und sich daraus ergebende Ansprüche durchsetzt. Mittlerweile hat die Arbeitsgemeinschaft bis Ende 2014 ihre bilanzielle Überschuldung auf unter 0,8 Mio. reduzieren können.

22. Auch Klinikärzte sollen laut BIV Hilfsmittel verordnen dürfen

Der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV-OT) setzt sich dafür ein, dass Ärzte in Krankenhäusern Hilfs- und Rehamittel verordnen dürfen. In einer Stellungnahme letzte Woche zu der geplanten Hilfsmittel-Richtlinie im Rahmen des Entlass-Managements hat sich der BIV-OT mit dieser Forderung an den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gewandt. Der BIV-OT verweist darauf, dass im Zuge des Versorgungstärkungsgesetzes der Übergang von der stationären zur ambulanten Versorgung neu geregelt worden sei und dabei besonders die Kompetenzen der Klinikärzte sowie der Krankenkassen gestärkt worden seien. Ein für die Sanitätshausbranche wichtiger Punkt sei dabei die Verordnung von Hilfsmitteln für entlassene Patienten.

Der BIV-OT spricht sich dafür aus, dass Krankenhaus-Ärzte im Rahmen des Entlass-Managements wie ein Vertragsarzt Hilfsmittel für einen Zeitraum von bis zu sieben Tagen nach der Entlassung verordnen dürfen sollen. Der Entwurf der Richtlinie müsse entsprechend geändert werden, weil eine Verordnung erst nach Krankenhausentlassung durch Hausärzte oder niedergelassene Fachärzte nicht sinnvoll sei. Zugleich dürfe sich der Verordnungszeitraum von sieben Tagen ausschließlich auf zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel beziehen, nicht jedoch auf für einen dauerhaften oder längerfristigen Gebrauch erforderliche oder individuell anzufertigende oder anzupassende Hilfsmittel. Bei Verbrauchshilfsmitteln müsse mit Blick auf mit den Krankenkassen vereinbarte Monatspauschalen im Einzelfall auch die Verordnung eines Monatsbedarfs möglich sein.

23. Vertragsabsicht CPAP, Tracheostoma, Beatmungsgeräte sowie In-/Exsufflatoren

Eine Krankenkasse beabsichtigt den Abschluss von drei Verträgen gem. § 127 Abs. 2 SGB V: 1) Zur Versorgung ihrer Versicherten mit Hilfsmitteln zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen; 2) Zur Versorgung von Tracheotomierten und/oder Laryngektomierten mit Hilfsmitteln; 3) Zur Versorgung ihrer Versicherten mit Beatmungsgeräten und In-/Exsufflatoren. Weitere Informationen: Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

24. BIG bietet Vertragsbeitritte

Die BIG direkt gesund hat zum 1. Dezember 2015 zwei Verträge gemäß § 127 Abs. 2 SGB V geschlossen. Es handelt sich um Verträge über die Versorgung mit Hilfsmitteln der PG 24 (Haarersatz) sowie über die Versorgung mit fremdkraftbetriebenen Bewegungsschienen (CPM-Schienen) der PG 32. Interessierte Leistungserbringer und Verbände können die Vertragsunterlagen unter <https://www.big-direkt.de/geschaeftpartner/hilfsmittelanbieter.html> einsehen sowie die Vertrags- und Beitrittsunterlagen downloaden.

25. Webinare über Social-Media- und Content-Marketing

Der MTD-Verlag bietet mit Sigrid Triebfürst von Medtech-Seminare & Coaching in den nächsten Tagen zwei einstündige Webinare an. Am 3. Dezember geht es von 11 bis 12 Uhr um „Social-Media-Marketing“, am 8. Dezember von 11 bis 12 Uhr um „Content-Marketing“. Details und Anmeldemöglichkeit im Internet unter www.mtd.de/cms/index.php?option=com_content&view=article&layout=edit&id=619.

26. Neuer Geschäftsführer bei Sapio Life

Für die international tätige italienische Gruppo Sapio ist Deutschland der wichtigste Gesundheitszukunftsmarkt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die deutsche Tochter Sapio Life GmbH & Co. KG neu auf. Seit August 2015 agiert Sebastian Lins als neuer Geschäftsführer der Sapio Life in Deutschland. Mit dem Geschäftsführerwechsel gehen nach Angaben des Unternehmens eine Neubesetzung zentraler Führungspositionen und der bundesweite Ausbau des Außendienstes einher. Gleichzeitig investiert Sapio Life in eine neue Branchensoftware. Ein zentraler Baustein des Leistungsangebotes von Sapio Deutschland ist die Life Cure GmbH, die in Strausberg und Berlin Einrichtungen für Menschen mit besonderem Pflegeaufwand mit Schwerpunkt in der Beatmungsversorgung betreibt. Life Cure wird im kommenden Jahr einen zusätzlichen Standort in Berlin eröffnen. Sapio Life versorgt mit bundesweit 210 Mitarbeitern in den Bereichen Sauerstoff und respiratorische Therapien. Aktuell bedient Sapio Life Ausschreibungen von fünf Krankenkassen.

27. Altstadt-Carree in Fulda eröffnet

Offiziell eröffnet wurde am 25. November das Ärztehaus „Altstadt-Carree“ in Fulda. Neben Arztpraxen befinden sich auch Gesundheitsdienstleister in dem Gebäude, u. a. das Sanitätshaus Fendel Vital.

28. Sanitätshaus am Jerusalem-Krankenhaus in Eimsbüttel

Das auf Brustkrebs spezialisierte Jerusalem-Krankenhaus in Hamburg-Eimsbüttel eröffnete ein Gesundheitszentrum. Eingezogen sind ein Sanitätshaus und ein Perückengeschäft.

29. Sanitätshaus Möller unterstützt Wünsche-Wagen

Das Bochumer Sanitätshaus Möller und das St. Josef Hospital unterstützen den Wünsche-Wagen des Arbeiter Samariter Bundes Ruhr mit 2.500 Euro. Der Wünsche-Wagen will schwerstkranken Menschen jeweils ihren letzten Wunsch erfüllen.

30. Fachzeitschrift MTDialog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDialog hat in der Dezember-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Rehacare-Forum zu aktuellen Versorgungsthemen. 2. Aufzahlungen bei Inkontinenz-Hilfsmitteln. 3. Prügel für externe Hilfsmittelberater. 4. 3D-Druck für Hilfsmittel. 5. Konferenz der European Wound Management Association. Zudem beschäftigt sich ein 18 Seiten umfassendes Special mit der Kompressionstherapie. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 24,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Sabine Walser, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: walser@mtd.de.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

31. Kreuznacher Diakonie übernimmt Städtisches Klinikum Neunkirchen mehrheitlich

Die Kreuznacher Diakonie übernimmt 94,9 Prozent der Anteile am Städtischen Klinikum im saarländischen Neunkirchen. Die Diakonie betreibt bereits das Fliedner-Krankenhaus in Neunkirchen. Laut „Saarbrücker Zeitung“ zahlt die Kreuznacher Diakonie 7,9 Mio. Euro an die Stadt Neunkirchen und übernimmt Verbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio. Euro. Gleichzeitig will sie in den nächsten zehn Jahren 25 Mio. in das Klinikum investieren. Die Einrichtung hat 275 Betten, beschäftigt ca. 600 Mitarbeiter und verzeichnet jährlich rund 11.600 stationäre und 30.000 ambulante Patienten. Die Kreuznacher Diakonie betreibt mit rund 6.000 Mitarbeitern Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Hessen.

32. BKK ProVita und BKK Family fusionieren

Die Betriebskrankenkassen BKK ProVita aus München und BKK Family aus Wiesbaden fusionieren zum 1. Januar 2016. Die neue Kasse mit Hauptverwaltung in Bergkirchen und Sitz in München wird BKK ProVita heißen und rund 119.000 Versicherte haben. Die bisherige Hauptstelle der BKK Family in Wiesbaden wird zum neuen Service-Center Wiesbaden der BKK ProVita. Die ProVita hatte vor der Fusion ihre Versichertenzahl mit ca. 104.000 angegeben.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

FIRMEN-NEWS

33.BSN übernimmt Wright Therapie Products

BSN Medical übernahm die US-Firma Wright Therapy Products in Oakdale im US-Bundesstaat Pennsylvania. Wright Therapie Products produziert Geräte für die pneumatische Kompressionstherapie, die in der Behandlung von Lymphödemen und chronischen Gefäßinsuffizienzen zum Einsatz kommen. Mit der Übernahme wird BSN nach Eigenangaben ein Komplettanbieter in der Lymphödemversorgung und erweitert sein Produktportfolio für die Behandlung von chronischer Gefäßinsuffizienz.

34.Neuer „Zukunftssicherungsvertrag“ bei Aesculap

Südwestmetall und IG Metall sowie Aesculap und Betriebsrat haben sich letzte Woche für den Standort Tuttlingen auf einen neuen „Zukunftssicherungsvertrag“ verständigt. Der Vertrag sieht vor, dass die Beschäftigten pro Jahr 120 Standortsicherungsstunden erbringen. Im Gegenzug verzichtet das Unternehmen während der fünfjährigen Vertragslaufzeit auf betriebsbedingte Kündigungen. Zudem will Aesculap in den kommenden fünf Jahren insgesamt rund 120 Mio. Euro in den Standort Tuttlingen investieren. So wird das Unternehmen u.a. ein Technikum einrichten, wo Fachleute aus Forschung & Entwicklung und Produktion gemeinsam Fertigungsprozesse serienreif machen. Mit Blick auf die Megatrends Industrie 4.0 und Digitalisierung wird Aesculap weiterhin in moderne Fertigungstechnologien und -prozesse investieren. Außerdem ist die Einrichtung einer Kunden-Zukunftswelt geplant, in der gemeinsam mit Kunden innovative Prozesslösungen entwickelt werden. Auch eine Reihe größerer baulicher Zukunftsinvestitionen sind geplant, u. a. ein Ausbau der Logistik-Kapazitäten in Tuttlingen.